

Kunst/
(dpa-Gespräch - Drei Fragen, drei Antworten)

Gregor Schneider: «In jedem Würfel steckt eine Kaaba.»

Hamburg (dpa/Ino) - Für seine Gestaltung des Deutschen Pavillons auf der Kunstbiennale in Venedig gewann Gregor Schneider 2001 den Goldenen Löwen. Als er 2005 auf dem Markusplatz seinen schwarzen Kubus aufstellen wollte, der an die Kaaba in Mekka, das höchste Heiligtum des Islams erinnert, sorgte das für einen Skandal. «Aus politischen Gründen» wurde das Projekt von der Biennale-Leitung kurzfristig abgesagt. Auch der Hamburger Bahnhof in Berlin stoppte das Projekt kurz vor der Realisierung. Jetzt steht das umstrittene Kunstwerk vor der Hamburger Kunsthalle und ist Teil der Ausstellung «Das schwarze Quadrat - Hommage an Malewitsch», die am 23. März eröffnet wird.

Frage: Warum wollten Sie den Würfel, trotz aller Schwierigkeiten, unbedingt realisieren?

Schneider: «Das Faszinierende, das Tolle ist doch, dass in der Skulptur alles drin steckt. Es handelt sich um eine universelle Form, die frei ist für alle Interpretationen und kulturübergreifend fasziniert. Sie feiert den Islam, erinnert aber auch an die moderne westliche Kunst - von Malewitsch über Christo bis Ungers. Der Würfel reflektiert kulturelle Zusammenhänge zwischen dem Westen und der islamischen Welt. In jedem Würfel steckt eine Kaaba.»

Frage: Warum ist Ihrer Meinung nach das Projekt in Venedig und Berlin verboten worden?

Schneider: «Der Umgang mit dem Kubus dokumentiert Angst und unsägliche Wissenslücken. Wie wenig wissen wir eigentlich voneinander? Das Projekt ist politisch missbraucht worden. Man wollte das Kunstwerk diskreditieren, um sich selbst nicht einzugestehen, dass aus Angst oder politischen Motiven ein Projekt nicht realisiert wird. Das Verbot war auch deswegen so hart, weil ich diese Zusammenhänge nicht zeigen durfte.»

Frage: Wie sind Sie überhaupt auf die Idee mit dem Würfel gekommen?

Schneider: «Die Idee zum Kubus stammt von einem Freund, der Moslem ist. Er hat zu mir gesagt: Wenn Du mehr über deine Arbeiten herausfinden willst, musst Du Dich mit der Kaaba in Mekka beschäftigen. Ich bin davon überzeugt, wenn der Kubus in Venedig gestanden hätte, hätten es alle wunderschön gefunden. Man sieht es doch jetzt schon, dass es wunderschön ist. Wie kann man so etwas Wunderschönes verbieten?»

dpa gw yyno